
Illustrierter
Film-Kurier
Heißes
Blut

Heißes Blut

mit

Marika Rökk, Paul Kemp, Ursula Grabley, Hans Stüwe

Drehbuch: Rudo Ritter und L. A. C. Müller / Bild: Werner Bohne / Bau: Carl Kirmse, Hanns H. Kuhnert
Ton: Dr. Seidel / Schnitt: Oswald Hafenrichter / Aufnahmeleitung: Hans Tost
Liedertexte: Ch. Amberg / Musik: Franz Doelle

Herstellungsgruppe: Alfred Greven

Spielleitung: Georg Jacoby

Darsteller

Marika von Körössy	Marika Rökk
Jozsi	Paul Kemp
Tibor von Dénes	Hans Stüwe
Ilonka von Peredy	Ursula Grabley
Béla von Peredy	Max Gülstorff
Baronin Körössy	Gertrud Wolle
Varga	Franz Schöber
Leutnant Varady	Heinrich Berg

Ferner wirken mit Erik Ode, Erich Dunskus
Hellmuth Passarge, G. H. Schnell, Emil Roósz, Lajos Farkas u. a.



Ein Ufa-Tonfilm im Ufaleih



Aufgenommen auf Klangfilm-Gerät / Afifa-Tonkopie

Die Noten der Lieder sind im Ufatonverlag erschienen. Schallplatten auf allen bekannten Marken

Im wilden
Galopp braust die Schar der
ungarischen Pferdehirten durch die weite
Pußta. Wer hat das schnellste Pferd? Am Ziel
stehen Bauern, Pferdehirten, Mädchen und eine
Gruppe Husaren. Gespannt verfolgt der Leutnant
Tibor von Dénes mit seinem Freund Varady das
primitive Rennen der Hirten. Da löst sich ein Pferd
aus dem Rudel und geht ganz überlegen an die Spitze.
Ein Junge sitzt im Sattel, jubelnd stürmt er als Erster
durchs Ziel. „Wer ist der schneidige Bengel?" fragt Tibor.
„Bengel? – Das ist kein Junge, das ist doch die Baroneß
Marika von Kőrössy; die reitet
wie der Teufel, ihr Pferd heißt





Satan und wirft jeden andern ab!" Das ist
Sattel fliegt. Das reizt ihn, den besten R
Kampf, dann fühlt der Hengst seinen H
Marika für einen Jungen hielte, und ha
und bald ist der kleine Raum erfüllt von L

Schenk
Mädch
Laß D
Von s
Wenn

Tibor nötigt den jungen Baron zum Trin
auf Du und Du. Plötzlich hört man vor
von Peredy mit ihrem Vater, dem reic
und seinen Freund Varady als alte Be
wie intim Tibor und Ilonka sind. Das
ein Csardas ertönt und reißt alles i
sinkt. Auf einmal steht Tibor vor Mari
Baron, aber da reißt Marika ihre Mütz
die zwei, Ilonka sieht wütend zu. —
Jozsi, das Faktotum ihres väterlichen
es ihr schonend durch die Blume ei
nesse nach Budapest zu holen, denn
gesamten lebenden und toten Inve
Marika ihr Vaterhaus. Unerbittlich
dem andern wechselt den Be
hört Marika, wie auf ihren g
von Peredy den Preis hoc
werben will, schon aus Eifer
und — Ilonka e
betrachten und s
im Sattel sitzt
Auto, Jozsi soll
das Auto glückl
durch die Gege
in ein Dor
für ihr Pfe









ei. Tibor sieht, wie ein Csikos nach dem andern aus dem
sarenregiments, und schon sitzt er im Sattel. Ein kurzer
gt ihn willig im Galopp dahin. Tibor tut, als wenn er
schaftlich auf die Schulter. Dann geht es in die Csarda,
ıd Zigeunermusik. Spöttisch singt Marika die Husaren an:

keinem Husaren,
ir gut, tu es nicht.
n
en,
ene Berge versprícht!

er Mann muß doch trinken können, schon sind die beiden
er eine Hupe, und gleich darauf betritt die schöne Ilonka
und Rennstallbesitzer, das Wirtshaus. Sie begrüßt Tibor
stellt den jungen Baron vor, der eifersüchtig zusieht,
muß gestört werden. Ein Wink Marikas an den Primas,
rika tanzt mit Ilonka, bis diese ermattet in eine Ecke
mit ihr. Ilonka ist starr – Tibor tanzt mit dem jungen
und das lange Haar wirbelt durch die Luft. Selig tanzen
Gast ist eingetroffen. Marika sieht plötzlich den treuen
verzweifelt zuwinkt. ·Was ist geschehen? Jozsi teilt
, Marikas Tante ist angekommen, um die Baro-
o verschuldet, daß es in drei Tagen mit dem
rt werden muß. — Zum letztenmal sieht
Hammer des Auktionators, ein Stück nach
ht es an die Pferde. Starr vor Schreck
geboten wird. ·Am eifrigsten treibt Ilonka
len Hengst unter allen Umständen er-
ka. Die Kaufsumme steigt auf 2000 Pengő,
hlag. Triumphierend will sie ihr Pferd
erade im Galopp durchs Hoftor jagt.
nd verfolgt Ilonka die Ausreißer im
irrt sich aber solange im Wege, bis
m festgefahren ist. Marika galoppiert
Gendarmen listig irre und kommt
Husaren in Quartier liegen. Als sie
r stibitzen will, faßt man sie, und sie



wird dem Leutnant von Dénes vorgeführt. Tibor redet ihr gut zu, das Pferd zurückzugeben. Aber Marika will nicht, ihr Herz gehört dem Tier, es ist ihr letztes Stück Heimat. Wehmütig hört sie wie die Zigeuner spielen:

Lieder, die uns der Zigeuner spielt,
Gaukeln ein Märchen uns vor.
Lieder, mit denen man Herzen stiehlt,
Singt uns die Geige ins Ohr.

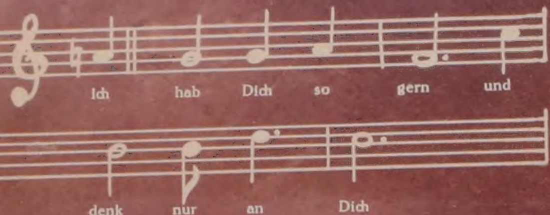
Marika sieht Tibor in die Augen, er muß ihr helfen, daß sie ihr Pferd behält. Vergeblich beschwört Tibor sie, doch nachzugeben, was sie tut, ist ja Diebstahl. Marika will nicht, und wütend erklärt schließlich Tibor: „Dann gebe ich eben das Pferd zurück!" Er tut es auch, als Ilonka und Jozsi nach langen Irrfahrten in der Wirtschaft landen. Enttäuscht und traurig sieht Marika die Nebenbuhlerin mit dem Pferde abziehen. Das wird sie Tibor nie verzeihen. — In der Privatschule der Tante Körössy in Budapest hilft Marika als Lehrerin. Manchmal besucht Jozsi die junge Herrin und berichtet ihr von sich selbst — er ist jetzt Kellner bei seinem Onkel Varga, der bei der Rennbahn eine Bar hat, und auch von Satan, der im Stall Peredy unter den Jockeys als Verbrecher verschrieen und gefürchtet ist. Von Tibor mag Marika nichts hören, seine Briefe schickt sie uneröffnet zurück. — Was Jozsi von Satan erzählt hat, stimmt, das Pferd wird immer unleidlicher, und es gelingt Jozsi, den alten Peredy zum Verkauf des „Verbrechers" zu überreden. Jozsi richtet es geschickt so ein, daß er selbst das Pferd für 383,24 Pengö kaufen kann. Als Ilonka das hört, tobt sie vor Wut, aber es ist zu sp — Varga und Jozsi verstecken den Hengst vor Ilonka. Jozsi ist seiner ganz sicher, Satan muß den Königspreis gewinnen, dann haben sie alle wieder Geld, können Marikas Gut zurückkaufen, und wer weiß ob er, Jozsi, dann nicht gar eine Chance bei Marika hätte . . . — Satan wird zum Rennen genannt, Tibor soll ihn reiten. — Aber der ist in seiner ernsten Liebe zu Marika auf schmerzlichste enttäuscht, denn als er bei ihrer Tant vorsprach, um förmlich um Marikas Han zu bitten, hörte er, daß Marika di Nächte außerhalb des Hauses zubrächte und zwar nach ihrer Aussage mit ihm Tibor von Dénes. Sie mißbraucht seine guten Namen, um ihre Abenteuer z verbergen. Bei der Eröffnung feier der Bar von Varga klä sich das rasch auf. Marika sa ganz unbefangen, daß sie nu fort war, um den erkrankte Satan zu pflegen. Den Mang



Vertrauen kann sie Tibor jedoch nicht verzeihen. Sie will nun selbst als
ey reiten, aber Ilonka vereitelt das und entlarvt sie öffentlich an der
ge als Mädchen. Nun ist alles verloren. Satan kann nicht starten.
plötzlich wird sein Namensschild doch wieder hochgezogen,
er: Leutnant Tibor v. Dénes.
er atemloser Spannung beginnt das Rennen. Tibor
et wie ein Gott, und Satan gibt sein bestes her.
! Satan ist der Sieger, ebenso sein Reiter
or. Marika ist besiegt – aber glücklich,
hl sie ihre Liebe einem Husaren schenkte.

*





Lieder, die uns der Zigeuner spielt . . .

Tango

Text von Ch. Amberg — Musik von Franz Doelle

Lieder, die uns der Zigeuner spielt,
Gaukeln ein Märchen uns vor.
Lieder, mit denen man Herzen stiehlt,
Singt uns die Geige ins Ohr.
Das ist Musik, bei der man sich küßt,
Bei der man selig vor Glück die Sorgen vergißt.
Cigany Primas! Lieder, die uns der Zigeuner spielt,
Gaukeln ein Märchen uns vor!

Ich hab Dich so gern

Foxtrot

Text von Ch. Amberg — Musik von Franz Doelle

Ich hab Dich so gern und denk nur an Dich,
Was für das Goulasch Paprika, das bist Du für mich!
Ich fühl mich nur wohl, wenn Du bei mir bist,
Wir zwei sind wie ein Zwillingspaar, das unzertrennlich ist!
Im Leben ist es halt' so, da geht's auf und ab.
Doch wir reiten Galopp, genau so gut wie Trab!
Ich hab Dich so gern und denk nur an Dich,
Was Budapest für Ungarn, das bist Du für mich!

Nr. 2460

Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Marien… Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin … Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin S…